

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
13 (1887)**

299 (22.12.1887)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1054912](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1054912)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Angewandt
nehmen auswärts alle Annoncen-
Büreaus, in Wilhelmshaven die
Expedition entgegen, und wird die
fünfspaltige Corputzeile oder deren
Raum für hiesige Inserenten mit
10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.
berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit
Ausnahme Montags täglich erscheint,
nehmen alle Kaiserl. Postämter zum
Preis von M 2,25 ohne Zustel-
lungsgebühr, sowie die Expedition
zu M. 2,25 frei ins Haus gegen
Borauszahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 299.

Donnerstag, den 22. Dezember 1887.

XIII. Jahrgang.

Der Koburger.

R. Jeder aufmerksame Zeitungsläser wird sich über den Koburger auf dem Bulgarenthron längst im Klaren befinden; doch um ja keinen Zweifel und keinen Rest von Vertrauen in der öffentlichen Meinung bestehen zu lassen, unterzieht sich die „Kölnische Ztg.“ in zwei Artikeln ihrer letzten Nummern der dankenswerthen Mühe, diesen edlen Prinzen nicht nur tüchtig zu vermittelnd, sondern ihm auch das letzte Bischofen Ansehen in der Welt zu nehmen. Ob er es verdient hat? Wir meinen... rechtlich! Der Prinz von Koburg-Cohary ist, gerade herausgesagt, ein Abenteuerer, der sich durch List, Lug und Trug der bulgarischen Nation aufgedrungen, sich zu seinen Bundesgenossen nicht nur des Grafen von Paris, des Papstes, so und so vieler Frauenleute, mehrerer Edelleute verschiedener Nationalität und anrüchigen Rufes, sondern auch einer ganzen Reihe von verlumpten Christen bediente. Der ehrgeizige Prinz, der in Wien mit seinen deutschen, in Paris aber mit seinen französischen Gefühlen und Sympathien verknüpfte, spezialisierte schon im Jahre 1886 auf den bulgarischen Thron und warf seine Angeln aus. Die Katastrophe in Bulgarien, die dem heldenhaften Alexander beinahe das Leben oder die Freiheit gekostet, war die erste Etappe auf dem Wege nach Sofia. Jetzt buhlt er um die Gunst russischer Würdenträger, heuchelt russische Sympathien. Mit Hilfe seines großen Portemonnaies entsandte er Abgesandte nach dem Lande seiner stolzen Wünsche und ließ sich dem Regenten Stambulow antragen und den Bulgaren von dem edlen jungen Prinzen von Koburg-Cohary und seinen großartigen weitverzweigten Verbindungen Wunderdiage erzählen. Das zog, wenn auch nicht beim Volke, so doch bei Stambulow, der recht gut wußte, daß der status quo, so wie er war, nicht mehr lange fortbestehen könnte. Um die Macht nicht ganz zu verlieren, handelte er nach dem Wahlspruche „Theile und herrsche!“ und da liehen ihm das Prinziplein gerade die rechte Marionette zu sein. Das bulgarische Volk und das Heer sehnten sich nach dem Battenberger zurück, der sich aber keineswegs unter Stambulow gefügt hätte. Stambulow äbte bei der Wahl in Tirnowa zu Gunsten des Koburgers ein Taschenspielerkunststückchen aus, indem er vorgab, es handle sich bei der Wahl nur darum, Europa Rußland gegenüber den Beweis zu liefern, daß Bulgarien Alles gethan habe, um in geordnete Zustände hinein zu kommen. Die Wahl sei nur zum Schein, da ja der Koburger ebenso wenig daran denken könne, in das Land zu kommen, wie der Prinz Waldemar, den man im Jahre vorher gewählt habe. Die also hinter's Licht geführten Wähler gaben deshalb dem Koburger ihre Stimmen, doch war das kein leichtes Stück Arbeit, da die Nationalversammlung auch gar nichts von ihm wissen wollte. Die Antwort, welche der Prinz gab,

ist bekannt; er erklärte offiziell und auch vor der bulgarischen Abordnung, daß er nur mit Zustimmung der hohen Pforte und der Anerkennung der Mächte an die Besteigung des bulgarischen Thrones denken werde. Daraus hätte er nun aber lange und doch vergeblich warten können, da seine Künste, durch welche er sich die Würde eines regierenden Fürsten erschleichen wollte, in Berlin und anderwärts bereits bekannt waren. Doch es waren von ihm ja auch nur wieder Worte und eitel Spiegelschere. Gegen die bulgarischen Abgesandten, die ihn keineswegs enttäuscht fanden, äußerte er später prahlend, daß die Anerkennung der Mächte und selbst Rußlands vermöge seiner mächtigen Familienverbindungen gar nicht ausbleiben könne. Gleichzeitig intriguirte Mama Clementine und sofort stellte er sich dem Fürsten zur Verfügung. Er schwatzte in salbungsvoller Weise immer mehr, doch nichts als dummes Zeug und steuerte mit einer unvergleichlichen Keckheit dem Ziele zu, das er endlich auch im Verein mit der Energie Stambulow's und dessen Genossen wirklich erreichte. Eigentlich triumphirte nur der Regent Stambulow, Ferdinand's Sohn hatte und hat bis zum heutigen Tage auf dem Throne noch nicht viel zu bedeuten. Daß er um denselben mit falschen Würfeln gespielt hat, erkannten die aufmerksamen Leute schon längst, und die Artikel in der „K. Z.“ werden sicher dazu beitragen, die wahre Natur dieses Thronjägers erkennen zu lassen, umso mehr, da diese Artikel nicht von ungefähr in die „Köln. Z.“ gerathen, sondern sicherlich Berliner Insinuationen sind.

Unser Kronprinz.

San Remo, 20. Dez. Der Vorkämpfer Graf Solms hat sich gestern Abend nach Rom zurückbegeben. — Die Erbprinzipal meiningischen Herrschaften sind gestern Abend in Genua angekommen und werden im Laufe des heutigen Tages hier eintreffen. — Dr. Madenzie wird alle 6 Wochen nach San Remo kommen.

Politische Rundschau.

R. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat bereits den „Russ. Invaliden“ auf seinen unqualifizirbaren Artikel von neulich tüchtig heimgeleuchtet. Infolge dieser beleidigenden Herausforderung haben nicht nur in Wien, sondern auch in Berlin im Beisein der Kaiser diplomatisch-militärische Konferenzen stattgefunden, deren wahre Ergebnisse sich wahrscheinlich dem Oeffentlichen noch entziehen werden. Daß der Koburger gänzlich aufgegeben ist, darauf weisen die Artikel in der „K. Z.“ [S. weiter] deutlich hin. Es wird dies wahrscheinlich der letzte Versuch seitens der Kabinette in Berlin und Wien sein, sich mit Rußland um des Weltfriedens wegen zu vereinbaren. — Gelegentlich des Begräbnisses des Advokatenchreibers

Linnel fanden am verfloffenen Sonntag in London wieder Kundgebungen statt, die jedoch ruhig verliefen. In einer Versammlung in Bristol wurde beschlossen, dafür zu stimmen, die staatliche Kolonisation in Angriff zu nehmen, die fremden Paupers (Armen) aber auszuschließen, zugleich wurde auch der Beschluß für Anlage von Arbeiterkolonien im Lande gefaßt. — Die holländische Regierung brachte ein neues Gesetz über die Kinderarbeit ein, wonach Kindern unter 13 Jahren die Arbeit verboten ist; nur bei Feldarbeit dürfen Kinder unter 12 Jahren beschäftigt werden. Bis zum 16. Jahre ist die tägliche Arbeitszeit zu 10 Stunden festgesetzt, bis zum 18. Jahre ist Nacht- und Sonntagsarbeit verboten. — Der bulgarische Kriegsminister will von der Sobranje die Mittel für 100,000 Gewehre, 40,000 Paar Stiefel und 33,000 Mäntel für Monat März verlangen. — In Aegypten ist wieder eine Rebellion ausgebrochen.

Deutsches Reich.

[.] Berlin, 20. Dez. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Im Laufe des heutigen Vormittags ließ Se. Majestät der Kaiser zunächst vom Ober-Hof- und Hausmarschall Grafen Perponcher und dem Polizei-Präsidenten Frhn. v. Nitzschhofen sich Vorträge halten und empfing darauf in Gegenwart des kommandirenden Generals des Garde-Korps, Generals der Infanterie v. Pape, sowie des Gouverneurs, Generals der Infanterie und General-Adjutanten v. Werder, und des Kommandanten, General-Majors à la suite Grafen v. Schillfen, den General der Kavallerie z. D. v. Unger, den Kommandeur der 11. Feld-Artillerie-Brigade, General-Major v. Mantuffel, u. a. m. Während der Mittagszeit arbeitete Se. Majestät der Kaiser dann noch längere Zeit mit dem Chef des Militär-Kabinetts, General der Kavallerie und General-Adjutanten v. Albedyll. Am gestrigen Nachmittage hatte auch noch, wie wir nachträglich erfahren, der Chef des Stabes der 4. Armee-Inspektion, General-Major v. Winterfeld, die Ehre, von Sr. Majestät dem Kaiser im königlichen Palais empfangen zu werden. — Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Leopold, welcher an etwas Halsentzündung leidet, wird voraussichtlich noch einige Tage das Zimmer hüten müssen. — Se. Erlaucht der Graf Ernst zur Lippe-Biefferfeld ist mit seiner Gemahlin und seinen drei Söhnen Leopold, Bernhard und Julius von Schloß Neudorf hier eingetroffen. — Der großbritannische Vorkämpfer am russischen Hofe v. Morrier traf heute früh aus St. Petersburg hier ein. — Der Geh. Kommerzienrath Krupp ist von hier zunächst nach Essen zurückgekehrt. Während seines Aufenthaltes in Berlin wurde derselbe auch von den Kaiserl. Majestäten empfangen und zur Tafel befohlen.

Der Handschuh.

Eine Weihnachtsgeschichte.

[Nachdruck verboten.]

R. Helene war soeben aus der Pension nach Hause zurückgekehrt und die froheste Bewegung herrschte ob dieses Ereignisses im Hause ihrer Eltern. Aus dem Kinde war eine beinahe imponirende junge Dame geworden, die etwas unbewußt Humonisches in und an sich hatte, das sie davor schützte, übersehen zu werden, oder daß man sich ihr gegenüber etwas herausnahm. Die Mutter hatte sie dreimal in der Stube herumgedreht, als sie vom Bahnhof zu Hause angekommen waren, und sie darauf entzückt in die Arme geschlossen, und der Herr Papa hatte es auch nicht über sich gewinnen können, ganz mit Stillschweigen seine stolze Freude über das Prachtwandel zu übergehen.

„Helene, ich bin mit Deinem Aeußeren zufrieden“, sagte er zu ihr am Abend, „heffentlich wird es mit Deinem Inneren auch harmoniren.“

Unter den Freundinnen Helenens herrschte ebenfalls Aufregung und Freude, wenn dabei hier und da auch etwas Neid mit unterfloß. Elvire v. Lilientron, die ein Jahr früher aus der Pension gekommen und ebenfalls ein schönes junges Mädchen war, prophezeite ihr und den Freundinnen allen, Helene werde ihnen wohl nun die Verehrer abspenstig machen.

„Neue Besen kehren gut!“ ließ sich eine andere junge Dame vernehmen, umring Helene aber gleich darauf mit ihren Armen, um den ein wenig boshaft und spöttisch herausgeslogenen Satz abzuschwächen. Dann brach sie in ein helles Lachen aus, das aus ihrer weißen fetten Kehle wie das Klingeln eines silbernen Glöckchens herausschallte, und hat dann mit komischem Pathos, der unwiderstehlich zum Gelächter aufforderte: „O, schöne Helene, verrückte Allen die Köpfe, doch laß mir meinen Amateurl!“

„Und wer ist der Glückliche, der von Dir, Ruffa, geliebt wird?“ fragte Helene.

„Ist es der junge Aestulap, dessen in Deinen Briefen zweimal so nebenbei Erwähnung geschieht?“

In Ruffa's dunklen Augen leuchtete es phosphorisch auf und eine flüchtige Röthe legte sich auf das Rötchen ihrer Stirn und Schläfe. Helene aus ihren Armen lassend, antwortete sie bejahend. Dies vertrauliche Mädchengespräch wurde jetzt aber durch den Eintritt zweier Herren unterbrochen, des Bruders von Elvire, in deren Zimmer die schönen Kinder vereinigt waren, und des jungen Aestulap, wie Helene den Amateur Ruffa's benannt hatte.

„Meine Damen, zürnen Sie uns nicht, wenn wir hier unangemeldet eindringen, doch, wenn man den Degen an der Seite führt, muß man ihm durch Kühnheit Ehre machen, auch hatte ich meinem Pollux versprochen, ihn heute noch den neuen Stern vorzustellen, der am Himmel unserer Välle, Konzerte und Gesellschaft sregreich strahlend aufgegangen ist. — Tritt an meine Seite, Pollux!“ wandte er sich jetzt an den jungen Arzt, der wie versteiert mitten im Zimmer stehen geblieben war, nachdem er seine pflichtschuligen Verbeugungen ausgeführt hatte.

„Brim Jupiter, mein Sohn, was ist Dir, hat Dich die Armide, Fräulein Helene Cassens, bereits in Zauberketten geschlagen?“ Er berührte die Schulter des Freundes gelassen, aber doch kräftig genug, um ihn wieder zu sich selbst zu bringen. Wie aus einer hypnotischen Suggestion erwachend, trat der Doktor jetzt schnell an die Seite des Lieutenants und ließ sich vorstellen.

„Fräulein Helene Cassens, nach dem Ausspruche meiner holden Jugendgepielin Ruffa Cornelius die „schöne Helene“, nach dem meinigen aber, mein Pollux, die Armide, die uns Allen —“

„Die uns Allen eine gute Zielscheibe des Spottes ist, die wir diese Haarnadel da an der Seite tragen und von der Garde sind!“ fiel Helene lachend ein, doch mit einem Ton und einem Blick, der bei allem mädchenhaften Liebreiz einen guten Theil Würde durchblicken ließ, die auch ihre Wirkung auf den übermüthigen Garbelieutenant nicht verfehlte.

„Mein Freund Runo Tiefenbach, Dr. med. und praktischer Arzt hier in unserem Heimathsorte.“

„Ich habe schon von Ihnen gehört, Herr Doktor, und freue mich, Sie kennen zu lernen, schon darum, um Ihnen danken zu können, für die Hingabe, welche Sie meinen kleinen Geschwistern bei dem bösen Scharlach bewiesen haben. Papa sagte mir erst heute, daß er sie als den Lebensretter der Kinder ansehen müsse.“

Dem Doktor Runo Tiefenbach klangen diese Worte so süß, daß er ihnen noch länger hätte lauschen mögen, auch schien es ihm, als müsse er ihr verpflichtet sein, daß sie ihn durch die Erinnerung an seinen Beruf wieder in den Sattel hob, da er doch seine Fassung bei ihrem Anblick plötzlich verloren hatte. Er lehnte in gefälliger Manier den Dank ab, drückte aber doch seine Befriedigung über die gute Meinung aus, die der Herr Kommerzienrath durch die gütige Erwähnung seiner Person bei ihr hervorgerufen.

„Ihre Aerzte habt immer vor anderen Leuten drei Pferde-längen voraus, mein Pollux“, spakste der junge Offizier, Ihr erscheint als Retter und Tröster am Krankenbette, Aller Augen hängen an Euren tiefgelehrten Gesichtern, jedes Fältchen wird dabei eifrig studirt, ob es Leben oder Tod bedeute... und sterben Eure Patienten, so hat es der liebe Gott in seinem unerforschlichen Rathschlusse beschlossen, der Doktor hat seine Schuldigkeit gethan — bleiben sie aber am Leben, so seid Ihr die Retter und der Dankbarkeit ist kein Ende.“

„Und doch wissen —“
„Wir“, wurde er plötzlich mit Schärfe von Ruffa unterbrochen, „daß wir nichts wissen und können, das will uns schier das Herz verbrennen.“

„Sie haben Ihren Goethe gut im Kopf, auch gebe ich den Ausspruch des Altmeisters ziemlich bedingungslos zu; doch wollte ich dieses Zitat nicht anführen!“ sagte mit freundlicher, tiefer Stimme Doktor Tiefenbach zu Ruffa gelehrt.

(Fortsetzung folgt.)

Der Bundesrath hat bei im Reichstage angenommenen Fassung des Gesetzesentwurfs über die Getreidezölle seine Zustimmung erteilt. Derselbe tritt mit dem 1. Januar 1888 in Kraft, mit resp. Rückwirkung bis zum 26. Nov.

Berlin, 20. Dez. Aus Wien wird gemeldet, auf den Baren sei wiederum ein Mordversuch gemacht und derselbe verurtheilt worden. Aus Petersburg wird diese Meldung indessen entschieden für unwahr erklärt. (S. C.)

Posen, 20. Dez. Der Odeffauer Korrespondent des Dziennik Pognanski meldet, daß die Universitäten Kasan, Charkow und Kiew auf unbestimmte Zeit geschlossen sind.

Leipzig, 20. Dez. Cabannes wurde heute nach dem Buchhause in Halle gebracht.

Leipzig, 19. Dez. Die Entscheidungsgründe des Reichsgerichts in dem Urtheil gegen Cabannes besagen: Das Gericht sah gemäß der Gutachten der Sachverständigen die Mittheilung der Verwaltungsberichte als Landesverrath an, weil der Gesamtkarakter derselben, namentlich die rückhaltlosen vertraulichen Mittheilungen darin, das genaueste Bild der Kulturverhältnisse der Reichslande liefern, deren Kenntniß für Frankreich von höchstem Werth war, indem es dadurch für den Kriegszustand genau wußte, wo ein Kundschaftsdienst anzubahnen sei, ferner, wie die Truppentransporte zu arrangiren, welche Vorräthe vorhanden etc. Cabannes habe zweifellos gewußt, daß das Wohl des deutschen Vaterlandes die Geheimhaltung der veräußerten Verwaltungsberichte erforderte; deshalb betrieb der Angeklagte die geheimnißvolle Beförderung der Schriften nach Paris und erlangte Berichte, sowie andere Verfügungen durch Bestechung. Was die überzähligen Kopien anlangt, welche der Angeklagte entwendet und bei Seite geschafft, so nahm der Gerichtshof darin keine Urkunden nach § 348, sondern die Beiseiteschaffung amtlich aufbewahrter Gegenstände an. Bei der Strafabmessung ist berücksichtigt, daß der Angeklagte dem Kaiser geleisteten Eid gröblich verletz, Clausinger verführt und den bisher pflichttreuen Botenmeister Brüdner verleitet und ins Unglück gestürzt hat.

Ueber den französischen Spionenhauptling Vincent, dessen verhängnißvolle Thätigkeit dieser Tage wieder vor Gericht besprochen worden ist, schreibt der „Straßburger Post“ ein Vothringer: „In der Zeit, da die von Vincent ausgeführte Saat für seinen Helfershelfer Cabannes so verderbliche Früchte trägt, weilt Gesterer nicht etwa, wie man annehmen sollte, fern von Madrid“ bei seiner Subdivision in West-Kabhylien, sondern direkt im Schatten der deutschen Grenzpfähle, in der gegenüber von Deutsch-Oh gelegenen französischen Ditschaft Billeupt. Da in Deutsch-Oh abermals einer der Brüder des Obersten Vincent auf den Tod krank darniederliegt, möchte man annehmen, daß den vielgenannten Hauptling der Kundschafter diesmal lediglich verwandtschaftliche Rücksichten in unsere Nähe geführt haben.“ Der Korrespondent erwähnt dann den bereits bekannten Umstand, daß Vincent ein geborener Elsässer ist. Vincent habe das Bureau des renseignements thatsächlich bis zum 1. Juni d. Js. geleitet: „Unter dem Ministerium Ferron scheint derselbe nicht persona grata gewesen zu sein, da seine angeblich bereits ausgefertigt gewesene Ernennung zum General wieder zurückgezogen wurde. Zum jetzigen Präsidenten der Republik Sabin Carnot dagegen soll Vincent in freundschaftlichem Verhältnisse stehen und demselben sogar einmal seine Wohnung in Versailles abgetreten haben. Des Deutschen soll derselbe nur wenig mächtig sein, hingegen beherrscht seine aus Bavern gebürtige Frau unsere Sprache vollständig.“

Landheer.

Ueber einzelne Neuerungen im Heere wird vom Rheine geschrieben: „Für das VIII. Armeekorps wird die erforderliche Anzahl jener Patronentaschen, welche bei dem neuen Gepäck auf dem Rücken getragen werden, zum größten Theil in Köln (theilweise auch in Eberfeld) von Mitgliedern der Sattlerinnung und sonstigen Fabrikanten angefertigt. Im Ganzen sind ca. 39000 nöthig. Die neue Tasche nimmt nicht die losen Patronen auf, sondern zwei mit je 20 gefüllte Kartons.

Ausland.

Budapest, 20. Dezember. Außer Kalnoky hatte auch Tisza, bevor er gestern Abend Wien verlassen, im Auswärtigen Amte eine Unterredung mit dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß. — Der Kredit, der gestern dem Kriegsminister bewilligt worden, wird auf 12 bis 15 Mill. terirt und ist ausschließlich zur Beschaffung von Unterküften für Garnisonen in Galizien bestimmt.

Brüssel, 20. Dez. Die radikale Presse wärmt die Affaire des Jägers Kaufmann mit den ärgsten Uebertreibungen wieder auf. Die France verlangt schnelle Repressalien. Man solle die Deutschen verfolgen, wo man sie finde, und sie bei der geringsten Bewegung, dem geringsten Wort über die Grenze jagen. „Krieg wollen wir nicht, fürchten ihn aber auch nicht“, schließt der Artikel. (Die Herren Franzosen suchen jedenfalls nach einer Ursache, um mit uns anbinden zu können. Ann. d. R.)

Rom, 19. Dez. Nach den letzten Nachrichten aus Massana hat der Negus die englische Mission in Aschangi empfangen.

Paris. Das Gehirnleiden Aubertins hat sich so verschlimmert, daß sein Tod nahe bevorsteht.

London, 19. Dez. In der heutigen letzten Sitzung der Zuckerkonferenz, welche 4 Stunden dauerte, wurde das Protokoll unterzeichnet; die Mehrzahl der Delegirten machte bei der Unterzeichnung verschiedene Vorbehalte. Die Konferenz vertagte sich alsdann auf unbestimmte Zeit und dürfte voraussichtlich vor April nicht wieder zusammentreten.

St. Petersburg, 20. Dez. Der Regierungsanzeiger meldet: Der Student von Kasan, Alexieff, welcher den Inspektor der Universität thätlich beleidigt hatte ist auf drei Jahre dem Disziplinarbataillon überwiesen worden.

Kairo, 18. Dez. Von Suakin wird gemeldet, daß mehrere Tausende Rebellen in der Nähe dieses Hafens stehen. Ueber ihre feindlichen Absichten herrscht kein Zweifel und haben sie auch schon die Offensive ergriffen, indem sie die befreundeten Stämme in der Gegend angegriffen haben. Die Rebellen sind gut bewaffnet. Ihre Waffen und Munition haben sie aus den unbewachten Häfen des Rothen Meeres bezogen. Verstärkungen gehen von hier sofort nach Suakin ab, da Beforgniß herrscht, ob sich die Garnison halten können. Nach den Berichten der Eingeborenen befehligt Osman Digna wiederum die Streitmacht, welche Spione auf 10000 Mann schätzen. Die eingeborenen Spione sagen auch, daß im östlichen Sudan die Rebellen wieder sehr thätig werden.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 20. Dez. Für die Zeit der Beurlaubung des Korvettenkapitän Hornung hat der Kapitänleutnant Goede das Kommando der Reserve-Division übernommen. — Kapitänleutnant v. Holkenborg ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Urlaub haben angetreten: Kapitänleutnant Bröler bis zum 1. Januar nach Uteisen, Kapitänleutnant Gropf auf 14 Tage nach Neustadt (Westph.), Lieutenant z. S. Meurer auf 14 Tage nach Dresden, Lieutenant z. S. Kölle bis 29. d. Mts. nach Hannover-Linden, Unterlieutenant z. S. Schaefer III bis 3. Januar nach Hamburg, Unterlieutenant z. S. Maue bis 3. Januar nach Breslau, Unterlieutenant z. S. v. Pengerle bis 3. Januar nach Rinteln a. W., Lieutenant z. S. v. Jandardt bis 3. Januar nach Posen, Assistenzarzt 2. Kl. Dr. Krentau auf 14 Tage nach Saßwedel.

Kolale.

* Wilhelmshaven, 21. Dezbr. (Burg Hohenzollern.) Auch die gestrige Vorstellung der Gesellschaft Steinbüchel erfreute sich, trotz des nahen Festes, noch eines ziemlich guten Besuches. Nach der Vorstellung gab Herr Dir. Steinbüchel seinen Künstlern in „Burg Hohenzollern“ ein solennes Abendessen, und für Anerkennung seiner Leistungen und Verdienste um die Vorstellungen der Spezialitäten-Truppe der genannten Direktion erhielt Herr Kapellmeister Stolle von letzterer einen sehr schönen, aus Ebenholz und mit Silber ausgelegten Tafelstock überreicht.

† Wilhelmshaven, 21. Dezbr. (Straßenordnung.) Wir wollen bei dem eingetretenen Schneewetter nicht verfehlen, die

Hausbesitzer darauf aufmerksam zu machen, daß sie Trottoirs bei Schnee und Glätte zu fegen und mit Sand oder Asche zu bestreuen haben, damit ein Verunglücken der Passanten verhütet wird. Zuwiderhandlungen werden polizeilicherseits bestraft, auch fastet der Hausbesitzer oder sein Vertreter auch für etwaige Unglücksfälle.

□ Wilhelmshaven, 20. Nov. Der berühmte Naturforscher Rudolf Falb, der in diesem Winter auch im hiesigen Gewerbeverein einen Vortrag halten wird, macht darauf aufmerksam, daß der mit zahlreichen Erdbeben zusammenfallende Wassereintruch in den Duxer Schächten (28. November) eben wie der Wassereintruch vom 9. Februar 1879 auf Tage an welchen nach der Hochfluth-Theorie Ausdehnungen des irdischen Auftriebs zu erwarten waren. Als kritische Tage für das kommende Jahr bezeichnet Herr Falb die folgenden: 28. Januar, 12. und 27. Februar, 12. und 27. März, 20. und 26. April, 25. Mai, 9. und 23. Juli, 7. August, 6. und 20. September, 5. Oktober, 4. November, 3. Dezember.

□ Bant, 21. Dez. (Kinderbewahranstalt.) Am Freitag den 23. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, findet auf Anordnung der Kaiserl. Werkst im Schulzimmer der Kinderbewahranstalt für diejenigen Kinder, welche die Anstalt regelmäßig besuchen, eine solenne Weihnachtsfeier statt, zu welcher die Eltern der betr. Kinder Zutritt haben. Mit dem darauf folgenden Tage beginnen die Weihnachtsferien für die Kleinen, welche bis einschließlich den 2. Januar n. Js. anhalten.

— Bant, 21. Dezbr. Die Wahl von vier Mitgliedern des Schulausschusses an Stelle der ausscheidenden Mitglieder Herrn Werkführer Dremel, Bauunternehmer Schulz, Gastwirt Piepelt und Maschinenbauer Winter, findet am Mittwoch, den 4. Januar 1888, Vormittags 11 Uhr, im Schmidt'schen Saal „zum Rathhause“ statt, wozu die stimmberechtigten Schulausschulgenossen eingeladen werden.

□ Bant, 21. Dezbr. (Fund.) Die Frau B. in der Alazienstraße fand Mittags bei Wäscheaufhängen im Garten ein in der Rinne liegendes und ziemlich gut erhaltenes Wolljaquet mit braunem Sammetragen. Wie dasselbe dahin gekommen, bleibt noch aufzuklären.

† Bant, 21. Dezbr. Am 2. Weihnachtsfeiertag findet im neubauten Schützenhause die erste Tanzmusik statt. Von der Lindenstraße aus hinführende Weg ist gepflastert und wird durch provisorische Laternen erleuchtet.

† Bant, 21. Dez. Nach gestrigem Beschluß findet die Bescheerung für bedürftige Kinder der Gemeinde von Seiten des Gesangsvereins Konfordia am ersten Feiertage Nachmittags 5 Uhr im Vereinslokal (Zentralhalle) statt, wozu auch Fremde und Gönner des Vereins Zutritt haben. Es sollen nach näherem Ermessen 10 bis 12 Kinder beschenkt werden. Wir nachträglich erfahren, beruht die Notiz im Lokalen der Nr. 294 unseres Blattes, daß der Bürgerverein Theil mit an dieser Bescheerung Theil hat, auf einem Irrthum, da nur der Verein Konfordia allein die Bescheerung vornimmt.

* Neubremen, 21. Dez. Im hiesigen Bürgerverein findet am 1. Feiertage in der Germaniahalle großes Weihnachtsfest mit Konzert, Theater, komischen Vorträgen, Gratiisverköstigung und Kinderbescheerung statt, worauf wir hiermit hinweisen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Neustädtdöns, 21. Dez. Am nächsten Sonntag Abends 5 Uhr wird in der hiesigen lutherischen Kirche ein lutherischer Gottesdienst abgehalten werden. — Wie verlautet, beträgt der Kaufpreis für die hiesige Apotheke 64500 Mark. Der Antritt erfolgt am 1. Mai l. J.

* Giddens, 21. Dez. (Der Club Frohstinn) macht uns früher schon manchen genussreichen Abend bereitet und wird am Mittwoch, den 28. d. im Gasthose des Herrn Seimeyer hieselbst einen geselligen Abend veranstalten.

(Horsten, 21. Dez.) Der Tanzlehrer Herr von Hey) aus Wilhelmshaven hat im Gasthose des Herrn Wackerhieselbst eine Tanzschule errichtet, welche von 29 Schülern besucht wird. Der am vergangenen Donnerstag im genannten Gasthose stattgefundene Einweihungsball war von 80 Personen besucht und nahm einen recht gemüthlichen Verlauf.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an das Lootsen-Kommando einschließlic der hiesigen Briestaubstation zu machen haben, werden ersucht, die bezüglichen Rechnungen mit zugehörigen Belegen bis

zum 28. d. Mts.

dem Lootsen-Kommando vorzulegen.

Wilhelmshaven, 20. Dezbr. 1887.

Kaiserliches

Lootsen-Kommando.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich die nachstehenden Paragraphen der Polizei-Verordnung vom 9. Februar 1863, betr. das Feuerlöschwesen für die Stadt Wilhelmshaven, mit dem Bemerkn zur allgemeinen Kenntniß, daß den Pferdebesitzern dreizehn rechtzeitig von der Geseßung etwaiger Pferde durch besondere Verfügung Kenntniß gegeben werden wird, auch liegt die Liste der Pferdebesitzer in dem diesseitigen Amtsbüreau zu Jedermanns Einsicht aus.

Polizei-Verordnung vom 9. Februar 1863 (Beilage zu Nr. 28 der „Auricher Nachrichten“, Amtsblatt für Ostfriesland).

§ 1 zc. Verpflichtung zur Hülf- u. Wacheleistung. Ausnahmen.

§ 4. Jeder männliche Einwohner der Stadt Wilhelmshaven vom vollendeten

18. bis 60. Lebensjahre, der nicht an Krankheit oder Gebrechen daran behindert ist, ist zur persönlichen Hülfleistung, sowie zum Dienste als Brandwache bei Schabenseuern verpflichtet. Stellvertretung ist nicht gestattet. Ausgenommen von vorstehender Verpflichtung sind:

1. active Militärpersonen, öffentliche Angestellte, Aerzte, Wundärzte und Apotheker, Geistliche, Kirchen- und Schuldiener.
2. die zugelassenen Agenten von Feuerversicherungsgesellschaften,
3. alle durch das Schabenseuer betroffenen oder bedrohten Personen.

Freikauf von vorstehender Verpflichtung.

§ 5. Wer einen jährlichen Betrag von 6 Mk. bis zum 15. Januar praen. an die Kammereicasse zahlt, ist von der in Rede stehenden Verpflichtung für das laufende Kalenderjahr befreit, hat jedoch der Polizeibehörde davon Anzeige zu machen.

Verpflichtung der Pferdehaltenden Einwohner. Ausnahmen.

Freikauf.

§ 7. Sämmtliche Einwohner der Stadt Wilhelmshaven, welche Zugpferde halten, sind verpflichtet, bei entstehendem Schabenseuer ihre Pferde aufgeschirrt zur Befreiung der zum Feuerlöschwesen gehörigen Fahrzeuge nach einer von der Polizeibehörde im Voraus bestimmten, jedem Pferdebesitzer

bekannt zu machenden Reihenfolge gegen eine entsprechende Vergütung zu stellen.

Ausgenommen hiervon sind active Militärpersonen, Beamte und Aerzte. Pferdebesitzer, welche einen jährlichen Betrag von 3 Mk. per Pferd bis zum 15. Januar praen. an die Kammereicasse zahlen, können vom Magistrate von der im 1. Absätze dieses § bezeichneten Verpflichtung befreit werden, was von ihnen der Polizeibehörde anzuzeigen ist.

§ 8 zc. Wilhelmshaven, 20. Dezbr. 1887.

Der Hülfbeamte des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Verloren: am 11. d. Mts. ein silbernes Armband vom Bahnhof bis zur Noonsstraße.

Gefunden: 1 schwarzer Regenschirm, 1 blau und weiße Börse, mehrere Portemonnaies mit Inhalt, 1 blaues Schifferjaquet mit 3 Taschentüchern, 1 baumwollener heller Regenschirm, 1 kupferner Schlüssel, 1 Bund mit kleinen Schlüsseln, 1 Peitsche und 1 Cigarrentasche mit rother Seide gefüttert. (Letztere mutmaßlich von einem Offizier verloren.)

Die Verlierer obiger Sachen wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten beim unterzeichneten Amte geltend machen.

Wilhelmshaven, 19. Dezbr. 1887. Der Hülfbeamte des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Wegen des Abschlusses der Bücher ist die städtische Sparkasse in der Zeit vom 25. bis 31. Dezbr. geschlossen.

Wilhelmshaven, 15. Dezbr. 1887.

Das Sparkassen-Kuratorium.

Lothe.

Bekanntmachung.

Die zur Herstellung einer Klinkerstraße über das hiesige Kirchdorf erforderlichen Lieferungen und Arbeiten sollen am

Dienstag, 27. d. M., Nachm. 3 Uhr,

im Hinrichs'schen Gasthause hieselbst öffentlich mindestfordernd ausverboten werden.

- Es sind zu liefern resp. zu leisten:
1. 75000 Klinker 2. Sorte, nach herzugebender Probe,
 2. ca. 225 cbm Füllsand,
 3. ca. 60 " Decksand,
 4. ca. 60 " Erdarbeiten,
 5. Aufnehmen von ca. 250 □ Meter Pflaster,
 6. Herstellung von ca. 1200 □ Meter Pflaster.

Heppens 20. Dezbr. 1887.

Der Gemeindevorst.

C. A. Ellerbrod.

Bekanntmachung.

Alle, welche an den kürzlich verstorbenen Schuhmacher **Walter Küttich** zu Neubremen Forderungen zu haben vermeinen, wollen darüber 8 Tagen specificirte Rechnung mir einreichen; Schuldner wollen gleicher Frist Zahlung leisten.

Neuende, 18. Dezember 1887.

S. Gerdes,

Auktionator.

Bekanntmachung.

Die Erben des weil. **Gerard Albers Redenius** Kopperhördn wollen ihr dalestehendes legenes, zu 4 Wohnungen eingetheiltes Haus am

Donnerstag, 29. d. M., Nachm. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in Ruper's Wirthsstube zu Neuendörp öffentlich verpachten und soll eine Verpachtung sowohl einzelner Wohnungen, als auch ganzen Hauses versucht werden. Nachrichtlich wird bemerkt, an einem noch näher bekannt zu habenden Tage des Monats März d. obiges Immobilien zum öffentlichen Verkauf kommt.

Neuende, 19. Dezbr. 1887.

S. Gerdes,

Auktionator.

Verpachtung.

Das dem Hausmann J. D. Ziark's zu Neuender - Altengroden gehörige, bei Kopperhöru belegene

Gartenland

soll pro 1888 am Donnerstag, den 29. d. M., Abends 5 1/2 Uhr,

in Kuper's Wirthsstube zu Kopperhöru öffentlich verpachtet werden.

Auch soll dann das bislang von dem Fuhrmann J. F. S. Janssen benutzte, bei Kopperhöru belegene, 91 ar 48 □ m große

Landstück

zur Benutzung als

Weideland

öffentlich auf drei Jahre verpachtet werden.

Neuende, 19. Dezbr. 1887.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Viehhändler F. Gusemann in Jever läßt am

Donnerstag, 29. Dezbr., Nachmittags

2 Uhr anfangend,

in der Behausung des Wirths Siems zu Sedan

30 bis 40 Stück große und kleine Schweine
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft.

Neuende, 19. Dezember 1887.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Ein zu Belfort, Gemeinde Bant, belegenes, fast zu jedem Geschäfte — namentlich zum Betriebe einer Bäckerei — sich eignendes

Immobiel,

bestehend aus einem zu 4 Wohnungen eingerichteten Hause, sowie massivem Hintergebäude, habe ich zum 1. Mai 1888 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Heppens, 20. Dezbr. 1887.
H. Meiners.

Original-Champooing-Bay-Rum

ist das beste Kopfwasser, selbst wenn alles Andere gegen Haarausfall u. Kahlköpfigkeit versagt, welches in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare beseitigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch. Preis Originalflasche = 1 1/4, 2 1/2, u. 4 1/2 Mark. Zu haben bei **G. Barthausen.**

Schwed. Punsch

Originalflaska 12 1/2 Fl. M. 25 incl. R. Halbe dito 6 1/2 " " 13 " "

Strals. Kornbranntwein

in Flaschen und Gebinden, à Liter 80 Pf. und 100 Pf.

Strals. Ingber-Liqueur

in Literflasch. à Liter M. 1,00 u. 1,20 gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages empfiehlt

H. Dannenfeld,
Stralsund.

Verloren

ein Regenschirm von Belfort nach Heppens vom 16. zum 17. d. Wiederbringer erhält Belohnung Marktstraße 30, oben.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste halte mein großes Lager von Parfümerien und Toilette-Seifen

in feinsten Ausstattung und besten Qualitäten bestens empfohlen. Ferner empfehle **Tannenbaum-Cafes** und **div. Baumbehang**, sowie **Weihnachtslichte, Rüsse, gefüllte Chocoladen, Trauben-Rosinen, Kirschmandeln, Feigen** etc. in bester Waare zu billigsten Preisen.

Rich. Lehmann,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 15 und Belfort, Oldenburgerstraße.

Schaukel- Pferde,

Schulturnister für Knaben und Mädchen, Reisekoffer, Reisetaschen und Umhängetaschen

empfehlen billigst **Fr. Diez,** Sattler und Tapezier, Noonstraße 15.

Neu! 50 Pfennig. Neu! 50 Pfennig.
Empfehle in meiner **Filiale, Bismarckstr. 55,** einen neu eingerichteten

50 Pfennig-Bazar

zur Auswahl von Fest-Geschenken sehr geeignet, zu recht regem Besuche.

C. J. Arnoldt.
50 Pfennig. Neu! 50 Pfennig. Neu!

Schützenhof Bant.

Am zweiten Weihnachtstage, Montag, 26. Dezember, im neu erbauten und festlich geschmückten Schützen-Saale:

Großer öffentlicher Ball.

Die Musik wird von der Marinecapelle ausgeführt. **Entree à Person 50 Pf.,** wofür Getränke verabreicht werden.

Hierzu ladet höflichst ein **P. Rotermund.**

Schultaschen für Knaben und Mädchen

empfehlen billigst **G. Schaaf.**
NB. Eigene dauerhafte Arbeit, keine leichte Fabrikwaare.

Zum bevorstehenden Feste

empfehle:
Feinstes oberländisches Dampfmehl 22 Pfund für 3 Mark.
Gute Butter zum Baden per Pfund 75 Pf.
Schöne jährige **Eleme-Rosinen** per Pfund 20 Pf.
Feinste neue **Corinthen** per Pfund 30 Pf.
Feinste gemahlene **Rassnade** per Pfund 32 Pf.
Neue **Wall- und Haselnüsse** per Pfund 30 Pf.

Mandeln, Succade, wie alle Gewürze, in frischer Waare zu billigsten Preisen.

H. Begemann,
Bant.

Eine große Auswahl **Gummipuppen, Hosenträger, Turner-Gürtel** und feiner **Leder-Waaren**

empfehlen **G. Schaaf.**

Zum 1. Januar eine gut möblierte Stube zu vermieten. Augustenstr. 3, 2 Tr.
In der Noonstraße ist eine Wohnung (6 Zimmer u. Balkon) zum 1. Febr. bezw. früher zu vermieten. Off. unt. O. 3 an d. Exp. d. Bl.

Butter!

Hochfeine ostfriesische Tafelbutter pro Pfd. 90 bis 95 Pf., sowie

Käse

empfehlen billigst **R. H. Janssen,** Neuheppens, Gökerstr. 4.
Feinste **Cervelat, Rett- u. Leberwurst** bei **D. D.**

Denaturirten Sprit

liefern mit einem Zusatz, welcher den unangenehmen Geruch des Sprits beim Brennen etc. fast ganz beseitigt. Von mir bezogenen Sprit tausche gegen Vergütung von Mk. 2.—, nicht von mir gekauften gegen Mk. 3.— per 100 Liter um.
Proben in Demphohns à 6, 10 und 20 Ltr. stehen zu Diensten.

S. H. Meyer.

Feinste **pommersche Gänsebrüste** im Anschnitt pr. Pfd. Mk. 1,60, ganze Brüste Mk. 1,50.

J. Roeske, Königstr. u. Gökerstr.

Ich empfehle in feinsten Qualität:

Mehl

20 und 22 Pfund für 3 Mk. sowie **Rosinen, Corinthen, Citronen, Succade, Mandeln, Feigen, Datteln, Wall- und Hasel-Nüsse, Citronenoel** zu den billigsten Preisen.

R. H. Janssen, Neuheppens, Gökerstr. 4.

Baumlichte und Lichthalter

billigst bei **Anton Albers,** Bant.

Amtlich konfessionirtes **An- u. Rückkaufsgeschäft** von neuen u. getrag. Kleidungsstücken, Betten, Teppichen, Gold- u. Schmuckstücken etc. von

F. Krüger, Belfort, Unterstr.

Baumlichte (Wachs und Paraffin)

in allen Farben sowie **Christbaum - Confect** in vielen Sorten

empfehlen billigst **H. Menken,** Kopperhöru.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine Wohnung an der Noonstraße zu 400 M. per anno.

F. Felzig, Augustenstr. 10.

Kinder-Spielsachen und Zuckerwaaren

in großer Auswahl zu denkbar billigen Preisen. **Bant. F. E. Irsps.**

Empfehle rein schmeckenden Kaffee

Pfund 1 Mark. **H. Menken,** Kopperhöru.

Wallnüsse, Haselnüsse, Cocosnüsse, Datteln, Feigen.

F. G. Irsps, Bant.

Weihnachtsbäume

empfehlen in schönen Exemplaren und großer Auswahl bei billigen Preisen **Karl Griffel.**

Das neueste rapid populär gewordene Spiel für Winterabende
„Die Einnahme von Paris“
kann jetzt des großen Abfahres wegen, (innerhalb 4 Wochen 100,000 Stück) gegen Einzahlung von nur 2 Mk. in Postanweisung franco versandt werden.
Bei dem Spiel befinden sich ein 0,70 cm breites und 0,90 cm langes, in sieben Farben künstlerisch ausgeführtes Tableau, die Festung Paris mit sämtlichen Vorwerken und Bororten, ferner 12 Patentsoldaten, Preußen, Bayern, Württemberger, Sachsen etc. und Spielregel. An dem Spiel können sich eine beliebige Anzahl Personen (Kinder von 6 Jahre an) beteiligen und ist dasselbe wegen seiner Schönheit, Billigkeit und der angenehmen Unterhaltung, die es bietet, den meisten anderen Spielen vorzuziehen. Dieses auch für Militärs wegen des Tableau interessanten Spiel ist zu beziehen durch die

Hauptexpedition des „Bayerischen Kamerad“
München, Lederstr. 3.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang. **G. Krafft,** Hinterstr. 17. 1 Tr., Ofseite.

Zu vermieten

ein gut möbliertes, freundl. gelegenes **Zimmer nebst Schlafzimmer** zum 1. Jan. Mühlenstr. 2.

Zu vermieten

zum 1. April f. J. eine freundliche **Familien-Wohnung** an ruhige Mieter. Marktstraße 30.

Gefunden

ein braunes Winter-Jaquet mit Sammettragen. Gegen Erstattung der Insertionskosten abzuholen Bant, Akazienstr. 5.

Zu vermieten

zum 1. Januar ein möbl. Stube mit Kammer. Schöne Aussicht. Bismarckstr. 18.

Empfehle: **frische Gänse, Hasen, Enten, Hühner und Käsen.**

F. H. Feeken, Werftstraße 3, Ende Hinterstraße.

Ersuche den Herrn Buchhändler und Papierhandlungs-Besitzer **Fuchs** und Frau, meiner Frau über den gestrigen Brief Bescheid zu bringen, bei Vermeidung einer direkten Annonce. **J. Cohn.**

Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir mit dem Verkauf unseres diesjährigen, nach bayerischer Methode eingebrauten



Bock-Bieres

am 24. d. M. beginnen werden.

Wir empfehlen dasselbe in Gebinden von 10 Liter Inhalt an für 0,27 Mk. per Liter, in 1/2 Liter Flaschen 25 Stück für 3 Mk. und gewähren Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

Durch diesen vortrefflichen Stoff glauben wir den weitesten Anforderungen eines jeden Biertrinkers zu genügen und einen Beweis der hohen Leistungsfähigkeit unserer einheimischen Industrie liefern zu können.

Bestellungen für uns nehmen auch **B. H. Meppen**, Roonstraße, und **B. Wilts**, Oldenburgerstraße, entgegen.

St. Johanni-Brauerei.

Empfehle zum Weihnachts-Feste die so beliebt gewordenen

Jardinièren

gefüllt mit div. Blattpflanzen, Tulpen, Maiblumen, Priemeln etc. zum Preise von 1,50 Mk.

M. Haucke,
Softlieferant.

Schrauben-Schlittschuhe

pro Paar 1,25, 1,50 und 1,75 Mark empfiehlt in feiner Waare

H. Vater,
Neubremen.

Mein gut assortirtes

Cigarren-Lager

halte zu Fest-Einkäufen bestens empfohlen.

Anton Albers,
Bant.

Schweineschlachten

in der **Kamerun-Halle** Donnerstag, d. 22. Dezbr.

Frische Semmel- und Blut-Wurst

Abends: **Wurst-Abendbrot mit Sauerkohl.**

Es ladet ergebenst ein **G. Seidel,** Neuestraße 3.

Neue weiskochende **grüne Erbsen,**

pr. Pfd. 10 Pf., 3 Pfund für 25 Pf.,

neue gelbe Schwefelbohnen pr. Pfd. 12 Pf., 3 Pfund für 30 Pf. empfiehlt

H. Begemann, Bant.

2 junge Leute können gutes Logis erhalten. Grenzstraße 16.



Das willkommenste und nützlichste Weihnachts-Geschenk ist die deutsche Näh-Maschine!

Ich empfehle als anerkannt vorzüglichstes Fabrikat

Frister & Rossmann's Original-Nähmaschinen

(verbessertes Singer-System) welche den amerikanischen Singer-Nähmaschinen durch:

Wichtige Verbesserungen,

Besseres Material,

Genauere Justirung, Größeren Durchgangsraum, (hochartig)

Gediegenere und geschmackvollere Ausstattung weit überlegen sind.

Ferner empfehle **Rundschiß- und Zweigarnrollen-Nähmaschinen.** Die so beliebten **Kinder-Nähmaschinen** sind auch wieder am Lager.

Ratenzahlungen gestattet. Bei Barzahlung Rabatt. Hochachtungsvoll

Roonstr. 84a. **Chr. Goergens.** Roonstr. 84a.

Durch eine neue Sendung wurde das Lager wieder vollständig completirt. D. D.

Germania-Halle.

Sonntag, den 25. Dezember, (1. Feiertag):

Großes Weihnachtsfest

arrangirt vom Bürger-Verein Neubremen, bestehend in Concert, Theater und komischen Vorträgen verbunden mit großer Gratis-Verloosung und

Kinder-Bescheerung.

Hauptgewinn eine Wanduhr. Entree 30 Pf., wofür Eintrittskarten mit Nummer.

Jede Nummer gewinnt. Karten sind an der Kasse und im Geschäftslokale des Herrn Vater zu haben.

Der Vorstand des Bürgervereins Neubremen.

Blumenpavillon der Post gegenüber.

Zum Schmuck des Weihnachtstisches empfehle:

Blühende und Blattpflanzen, Jardinièren und Blumenkörbchen mit frischen und künstlichen Blumen.

Bouquets in feinsten Ausführung.

Als Spezialität: **Makart-Bouquets** von 75 Pf. an bis zu den feinsten in allen Farben und Größen.

Billigste Preise! Größte Auswahl!

M. Haasemann.

Weihnachts-Blumen-Ausstellung

Roonstrasse 111.

Empfehle zum Weihnachts-Feste als reizendes Geschenk eine große Auswahl

blühender Pflanzen,

als: **Camellien, Azaleen, Alpenveilchen, Hyacinthen, Maiblumen, Tulpen, Priemeln** sowie herrliche **Blattpflanzen** und **Palmen.**

Der Vorrath ist ein so bedeutender wie nie zuvor und es mir durch die eigene Kultur ermöglicht, Alles zum wirklich billigen Preise bei feiner Waare abzugeben.

M. Haucke,

Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern

Zu den Feiertagen empfehle ein



aus der Brauerei von **H. & J. ten Doornkaat-Koolman** in Gebinden und Flaschen.

25 1/3 Liter Flaschen 3 Mark. Hochachtungsvoll

A. Zimmermann, Göker- und Viktoriastr.-Ecke.

Neu! Ein hübsches kleines Neu!

Weihnachts-Geschenke

billen ein Paar

Manschettknöpfe vergoldet und vernickelt mit dem geprägten Bildniß Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen, à Paar 1 Mk. Zu haben bei

Roonstr. 90. **H. Scherff.** Roonstr. 90.

J. Newburg's Universal-Waschmaschine

Deutsches Reichs-Patent Nr. 32259.

Ueberraschend in ihren Leistungen! Unentbehrlich für jeden Haushalt!

Allein-Verkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei

Chr. Goergens, Roonstraße 84a.

Baumferzen

pro Paket 24 u. 30 St. 40 Pf.

empfehle **H. Vater,** Neubremen.

Makart- und Gräserbouquets

sind wieder in großer Auswahl eingetroffen und empfehle selbige schon von 50 Pf. an.

M. Haucke, Softlieferant.

ff. Valencia-Apfelsinen

per Duzend 80 Pf. empfiehlt

Rich. Lehmann, Wilhelmshaven und Belfort.

Empfehle eine schöne Auswahl lange und halblange

Weichsel-Pfeifen

zu äußerst billigen Preisen.

Anton Albers, Bant.

Freiwillige Feuerweh.

Donnerstag, den 22. d. M. Abends 8 1/2 Uhr,

im Vereinslokale: **Instruction**

etc. Das Kommando.

Kranken- u. Begräbniskasse der **Maurer u. Steinhaue-**

Wilhelmshaven.

Infolge der neuerdings von der Kgl. Regierung erlassenen Vorschriften über die Rechnungsführung, steht der Vorstand der Krankenkasse auf strengste Innehaltung der Vorschriften für die Anmeldung von Mitgliedern der

zu halten. Zuwiderhandlungen müssen zur Anzeige gebracht werden, und werden nach § 81 des Krankentassen-Gesetzes bestraft.

Der Vorstand.

Bither-Club.

Heute Donnerstag fällt der Abend aus.

Schach-Club.

Heute Abend: **Generalversammlung**

Radau!

fällt diese Woche aus. Hierzu eine Beilage.

Nur eine Ziehung am 27. December und folgende Tage.
Letzte Lotterie der Stadt
Baden-Baden.
 5000 Gewinne im Werthe von Mk. 250,000. Hauptgewinne im Werthe von Mk. 50,000, 25,000, 10,000 u. s. w.

Loose hierzu à Mt. 2.10, 10 Stück Mt. 20, versendet das General-Debit von **Moritz Heimerdinger** in **Wiesbaden** und **Baden-Baden**. Für Porto und Gewinnliste sind 25 Pfg. beizufügen. Auch sind die Loose zu haben in **Wilhelmshaven** bei **F. J. Schindler**, Buchhandlung.

Empfehle:
Fass- u. Flaschenbier.

Spatenbräu v. G. Sedlmayer
 16 Fl. 3 M.
 Erlanger 16 " 3 "
 München-Bräu 27 " 3 "
 Pilsener 30 " 3 "
 Lagerbier 36 " 3 "

Alle in 1/3-Liter-Flaschen und werden die kleinsten Aufträge frei ins Haus geliefert.
 Bestellungen nimmt Herr **S. Roeske** in seinen beiden Geschäften entgegen.

A. Zimmermann,
 Cökerstraße Nr. 7.

Särge
 in allen Größen hält stets auf Lager.

Leichenbekleidungs-Gegenstände
 in allen Preisen empfiehlt
Th. Popken,
 Bismarckstr. 34a.

Helles Lager-Bier
 in Fässern
 von 10—100 Liter 21 Mark frei in's Haus,
 33 Flaschen 3 Mark,
 24 Flaschen Kaiserbräu 3 Mt.
Brauerei Frisia,
 Zentrale Wilhelmshaven.

Passende und dankbare **Fest-Geschenke.**
Griechische Weine
 von **J. F. Menzer,**
 Neckargemünd,
 bei **Gebr. Dirks,**
 Schiffsausrüstungs- und Delikatessengeschäft.

Schlittschuhe
 in allen Sorten und Größen halte zu billigen Preisen empfohlen.

H. Menken:
Feinstes Mehl 00
 per Pfund 15 Pf., 22 Pfund 3 Mark,
Rosinen, Corinthen,
 sowie **sämmtliche Gewürze**
 in nur frischer Waare.
Bant. F. E. Irsps.

Weihnachts-Ausstellung

der **Tiarks'schen Conditorei, Friedrichstr. 7.**

Meine diesjährige Ausstellung ist jetzt geordnet und bietet dieselbe die reichhaltigste Auswahl in:
Lübecker u. Königsberger Marzipanen, als: Torten mit und ohne Decoration, Herzen, Randmarzipan mit Früchten, Figuren, Thieren, Fleischspeisen, Jux- und Scherzartikeln etc. etc., ferner viele Hundert Artikel in **Baumconfecte** als: glacirte, dressirte und decorirte Schaumsachen, feinste Chokoladefiguren, Kränze, Cigarren etc., Traganth- und Dragé-Sachen in feinsten Ausführung. Baumkuchen, Macronenberge, Bienenkörbe aus allerbesten Masse.

Baumlichte, Baumschmuck etc. — Allerbeste Marzipan-Masse Pfd. 90 Pfg. Dresdener und Cölner Schokolade und Cacao's in 20 verschiedenen Sorten.

Grösste Auswahl in Bonbonieren, Atrappen, Kästchen, Dosen etc. von 25 Pfg. bis zu 12 Mk. — Schweizer Bonbons, Pralinés, Fondants, Pasten, gebrannte Mandeln etc.

Bei Entnahme von 3 Mk. gebe 10 pCt. Rabatt.
 Schliesslich mache darauf aufmerksam, dass sämmtliche Waaren ganz **frisch** sind und auch nicht ein einziges Stück vorjähriger Waare dazwischen ist.

Indem ich meine Ausstellung dem Wohlwollen der geehrten Herrschaften bestens empfohlen halte, bitte um Zuwendung geschätzter Aufträge.

Hochachtungsvoll

Fr. A. Tiarks
 Conditorei, Friedrichstr. 7.

Zu **Weihnachts-Geschenken** empfehle **Visiten-Karten** in Buchdruck und Lithographie in eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.
 Ausgestattet mit den modernsten Schriften bin ich in der Lage, Jedermann vollständig befriedigen zu können.
Th. Süß,
 Kronprinzenstrasse 1.

Empfehle zum Feste

Möbel- & Spiegellager.
 Preise billig.
G. SchAAF.

Wir empfehlen unser sehr feines **Lager-Bier**
 in Flaschen, 1/3 Liter Inhalt, 33 Stück für 3 Mt., in Gebinden von 10 Liter Inhalt an à 20 u. 20 Mt. — Wiederverkäufern gewähren entsprechenden Rabatt.
 Bestellungen für uns werden auch bei **B. S. Meyen**, Roonstraße, und **B. Wills**, Oldenburgerstraße, entgegengenommen.
St. Johanni-Brauerei.
 Contor: Altestraße 4.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle:
 ff. Carab. Cleme-Rosinen, à Pfd. 125 Pf.,
 Pfd. 40 Pf.,
 ff. Sultana-Rosinen, à Pfd. 50 Pf.,
 la. Val.-Apfelsinen, à Dhd. 90 Pf.,
 ff. Sizilian. Haselnüsse, à Pfd. 40 Pf.,
 Marbots (größte existierende Wallnuz), à Pfd. 40 Pf.,
 la. Succade, à Pfd. 125 Pf.,
 la. Sevilla-Feigen, à Pfd. 30 Pf.,
 ff. Krachmanteln, à Pfd. 120 Pf.,
 feinste Traubenrosinen, à Pfd. 120 Pf.,
 ff. Weizenmehl, per 20 Pfd. 300 Pf.,
 Alles in neuer Waare.

Ueberjährige Artikel,
 per Pfd. 10 Pf. billiger.

C. J. Arnoldt,
 Wilhelmshaven und Belfort.

Zum Festbedarf

empfehle:

Prima Backmehl

22 Pfund für 3 Mark,

Alle Gewürze in neuer frischer Waare, neue Muscat- und Sultana-Rosinen, Corinthen, neue Bosnische und Cath.-Pflaumen, Succade, Citronat, Mandeln und Citronen-Oel. Neue Wall- u. Haselnüsse, Feigen, Apfelsinen und Citronen

zu den billigsten Preisen.

Kopperhörn. H. Menken.

Bringe mein reichhaltiges Lager

feiner Natur-Weine

in empfehlende Erinnerung. Habe dieselben sämmtlich von directen Quellen ohne Zwischenhändler bezogen und verkaufe daher zu äußerst niedrigen Preisen:

Bordeaux, Rheinwein, Moselweine, Ungarweine, Malaga, Sherry, Portwein, Micanse, Valdepennas.

Ferner:

Cognac, Arrac, Rum, echten Nordhäuser, Liqueure etc. in nur feiner Waare zu verschiedenen Preisen.

J. Roeske.

Mey's Abreiß-Kalender für 1888
 Schöner decorativer Schmuck für jedes Zimmer.
 Die Vorderseiten der Tagesblätter enthalten Monats- und Tagesnamen, Datum, Zahl der Montags- und Unterangangszeit der Sonne und des Mondes, Mondwechsel, Zahl des Tages für Wechselberechnungen und auch Raum für Notizen. Das Datum der Sonntage ist roth gedruckt. Außerdem befindet sich auf jedem Tagesblatte die Angabe der wichtigsten geschichtlichen Ereignisse. — Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten Citaten unserer besten Schriftsteller bedruckt, welche Einrichtung dem Kalender bereits in ganz Deutschland einen großen Freundeskreis erworben hat. Die Wahl der Sprüche zu Mey's Abreiß-Kalender ist decent und mit vielem Geschmac von einem zu solchem Werke berufenen Schriftsteller bewirkt worden.
 Mey's Abreiß-Kalender für 1888 vereinigt somit großen praktischen Werth mit den mannigfachen Anregungen des Geistes und Herzens und bildet außerdem durch seine unvergleichlich schöne Ausführung einen passenden Schmuck für jedes Zimmer.
 Mey's Abreiß-Kalender ist ein schönes, billiges Weihnachtsgeschenk.
 Preis nur 50 Pfennig das Stück.
 Verkaufsstellen von Mey's Abreiß-Kalender in Wilhelmshaven bei: **Carl Lohse, G. Fuchs** oder vom Versandt-Geschäft **Mey & Sölich, Leipzig-Plagwitz.**

Gänzlicher Ausverkauf

von **sämmtlichen Schmucksachen**

in **Gold, Silber, Granat, Jet, Nickel, Bernstein, Elfenbein** und **Corallen** zu auffallend billigen Preisen gegen Baar.

B. F. Kuhlmann,
 Uhrmacher,
 Bismarckstraße 17.